

# Planet Punk...

## ..Die Ärzte Short Stories Teil 1

Von MrsMoxley

### Kapitel 1: Super-Drei

#### Track 1.:

Super-Drei

*...entscheidet euch mal endlich!*

*"...haben wir euch gefehlt, habt ihr uns vermisst?  
Ist euch jetzt klar, dass mit uns die Welt schöner ist?"*

-----

"Hey Felsenheimer...", die Stimme des blonden Gitarristen drang grell in das Ohr des Drummers. Das erschrockene Zucken Belas vergewisserte Farin, dass dieser nicht zugehört hatte. Und auch das "Bitte was?", welches noch hinterher kam, bestätigte es nochmals zusätzlich. "Mensch Bela, was ist nur los mit dir? Du bist heute so abwesend. Ich dachte wir wollten noch ein bisschen proben bis Rod kommt". Der Blick Farins wurde immer fürsorglicher. Er wusste irgendwie, dass etwas nicht stimmte. "Sorry", meinte Bela, "ich war kurz vom Wetter abgelenkt".

Ja, abgelenkt war er, doch war wirklich das Wetter daran schuld? Wohl eher nicht. Es gab einen anderen Grund warum Bela sich nicht richtig konzentrieren konnte - und das war der junge Chilene, der immernoch nicht aufgetaucht war. "Ähm... Jan?", fragte Bela vorsichtig. "Was ist denn?". "Ähm... wann wollte Rod denn kommen?". "Er hat noch was zu tun. Wusste noch nicht, wann er kommt. Aber warum fragst du eigentlich?". Farin schaute ernst zu Bela, der das allerdings nicht wirklich wahr nahm. "Naja, einfach nur so". Das war Farin allerdings nicht Erklärung genug, also legte er seine Gitarre zur Seite und ging langsam auf Bela zu. "Sag mal", meinte er erst und machte dann eine kurze Pause. Seine Hand strich sanft über die Wange Belas und hielt an dessen Kinn. Er sah dem Drummer tief in die Augen, dann sprach er weiter, "willst du mich eifersüchtig machen?". Er kam Bela immer näher und seine freie Hand griff diesem nun an die Hose. Er spielte mit dem Daumen an einer Gürteltasche herum. "Nein, natürlich nicht", stöhnte Bela leise und schlang seine Arme um den Hals des Größeren, "du weißt, dass ich nur dich liebe". Ihre sanften Lippen berührten einander und verharrten einen Moment.

Das Telefon klingelte. "Nein, geh nicht. Lass es klingeln", bettelte Bela den Gitarristen an, der sich von dem Kleinen gelöst hatte. "Hey...", sagte Farin mit sanfter Stimme und stich Bela durchs Haar, "...was ist, wenn es wichtig ist?". Bela nickte schwach und Farin ging an den Hörer. "Ja bitte?". Er antwortete nie mit seinem Namen, immer nur mit

diesen Worten. Bela beobachtete ihn während er sprach. Am liebsten hätte er ihm den Hörer aus der Hand gerissen und aufgelegt, doch diesen Gedanken verwarf er sofort, als er sah, dass sich Farins Gesichtsausdruck zu einem ernsten formte. Nach einigen Minuten legte dieser auf. "Was ist denn los?", fragte Bela besorgt. "Ich muss weg... gibt ein Problem". Farin griff nach seiner Jacke. "Hey... was denn für ein Problem?". Doch auf diese Frage bekam er keine Antwort mehr, denn Farin war schon hinausgestürmt und hatte den Drummer zurückgelassen.

Rod stand an einer Straßenecke und schaute auf die Uhr. "Verdammt, wo bleibt der denn? Ich hab ihn schon vor einer halben Stunde angerufen". Kaum hatte er diese Worte ausgesprochen, bog Farin schon um die Ecke und winkte ihm zu. "Da bist du ja endlich", schnaufte Rod. "Sorry Schatz. Hatte noch zu tun". Farin umarmte den Bassisten und gab ihm einen Begrüßungskuss. "Naja, ist ja jetzt auch nicht mehr so schlimm. Du bist ja da". Ein Lächeln erschien auf Rods Gesicht. "Wollen wir los?". "Klar, komm mein Süßer". Arm in Arm gingen sie die Straße entlang. Sie gingen zusammen in ein kleines Eckrestaurant am Ende der Stadt. Es war Farins Lieblingsladen. Aber nicht nur wegen dem Essen, nein, auch hat er da die Gewissheit, dass Bela ihn nicht mit Rod sehen würde. Hmm... Bela und Rod. Ja, er war mit beiden zusammen. Aber warum eigentlich?

Eines Tages stand Bela klatschnass vor seiner Haustür. Es hatte geregnet und er war ohne Schirm unterwegs. "Hey, darf ich reinkommen?", fragte er leise. Seinen Kopf zum Boden gewand. "Ähh... na klar, komm rein". Farin machte eine leichte Bewegung zur Seite, damit Bela den Weg in seine bescheidene Behausung fand. "Setz dich erstmal". Farin deutete mit leicht erhobenem Arm auf einen Stuhl in der Küche. Bela setzte sich artig und hatte immer noch seinen Kopf gesenkt. Farin ging an einen kleinen Schrank und holte zwei Tassen heraus. Er stellte diese auf die Arbeitsplatte und legte jeweils einen Beutel Tee hinein. Während er darauf wartete, dass das Wasser zu kochen begann, widmete er sich Bela. "Also, was ist denn los?". Selbst als Farin das Wasser hinein goss antwortete Bela nicht. "Jetzt red doch mit mir", meinte Farin, als er sich, nachdem er die Tassen auf den Tisch gestellt hatte, zu Bela gesellte. "Ich...", begann Bela leise, "...ich habe gerade eine Abfuhr erteilt bekommen". Er machte eine kleine Pause. "Und dabei habe ich sie so geliebt". Sein Griff auf seinen Oberschenkeln wurde fester und eine Träne rollte ihm die Wange entlang. Farin legte eine Hand auf Belas Schulter. "Hey... kann ich was für dich tun?". "Ja, kann ich heute bei dir bleiben? Ich halte es Zuhause einfach nicht aus!". "Klar", antwortete Farin und nippte kurz an seinem Tee, "...wozu sind wir denn beste Freunde?". Er grinste und auch Bela ließ ein kurzes Lächeln aufblitzen. "Danke... du bist eben ein wahrer Freund".

Sie machten sich einen schönen Tag. Sie spielten Karten, gingen einkaufen und kochten sich etwas leckeres zum Abendessen. Farin dachte damit Bela ablenken zu können. Und das gelang ihm. Bela war wieder einigermaßen gut gelaunt und ließ auch ab und an ein Lächeln im Raum. Abends hatten sie es sich auf dem Sofa im Wohnzimmer bequem gemacht, denn sie wollten fern sehen. Konzentriert las Farin in der TV-Zeitschrift, was denn so alles an diesem Tage laufen würde. Er schüttelte mit dem Kopf. "Nichts spannendes dabei. Wirklich nur Mist im Fernsehen... obwohl... moment!", er tippte mit einem Finger auf ein Bild in der Zeitschrift, "das hört sich interessant an". Bela sah gespannt zu, wie Farin nach der Fernbedienung griff und auf die Taste drückte, die den Fernseher dazu brachte vom Stand-By-Modus in den laufenden Modus zu wechseln. Es waren noch nicht einmal zwei Minuten vergangen,

als er das Schluchzen Belas vernahm. "Hey... was ist denn los?". "Das war ihr Lieblingsfilm", wimmerte er und Tränen blitzen in seinen beiden Augen auf. Farin machte den Fernseher wieder aus und griff nach Belas Arm. "Komm her Großer", meinte er und zog Bela an sich heran. Er legte den Kopf des Drummers auf seinen Schoß und strich ihm liebevoll über das schwarze Haar. "Mach dir keine Gedanken. Wenn sie dich nicht will, dann hat sie keinen verdient". Farin redete einige Minuten gut auf Bela ein. Und dieser beruhigte sich ein wenig. Farin sprach weiter. Nach einer Weile schaute er zu Bela, der ihn mit großen Augen ansah. "Jan..?", fragte er schüchtern. "Was denn?". "Würdest du mich küssen?". "Ähh... wie bitte? Warum soll ich dich denn küssen?". Doch darauf bekam er keine Antwort, denn Bela hatte schon seinen Mund auf Farins Lippen gepresst.

So begann sie. Die Liebe zwischen Farin und Bela.

Farin lächelte leicht, als er sich an diesen Tag erinnerte und Rod sah ihn mit großen Augen an. "Was ist denn?", dann stopfte er sich noch ein Stück Fleisch in den Mund, "Warum lachst du so?". "Ach nichts", antwortete Farin, "Ich hab nur gerade an etwas lustiges gedacht". Dann widmete er sich seinem Salat. Er nahm einige Blätter auf die Gabel und kaute darauf herum. "Wie ist dein Essen?", fragte er in leichtem Unterton und starrte auf das Fleisch. Rod, der immernoch den Mund voll hatte, konnte nur wie ein wilder nicken. Ach ja, dachte Farin und versank wieder in seine Gedanken. Jetzt hatte er sich wieder daran erinnert, wie er mit Bela zusammen kam. Aber wie war das eigentlich nochmal mit Rod?

Es war an Farins Geburtstag. Fast auf den Tag genau zwei Monate nachdem er mit Bela zusammen kam. Sie saßen alle zusammen auf dem großen Sofa in Farins Wohnzimmer. Bela und Rod sangen zusammen "Happy Birthday to you... Happy Birthday to you" im Kanon und lachten Farin an. Dieser kam gerade mit einem Tablett vegetarischer Snacks rein, die er bereits am Vormittag gemacht hatte, und stellte sie vor die Nase seiner beiden Bandkollegen. Rod griff sofort nach einem Kracker und stopfte ihn sich in den Mund. "Also ehrlich Rod. Du musst auch immer essen. Pass auf, dass du nicht irgendwann unter der Bühne zusammenbrichst!", meinte Bela scherzhaft und Rod bedanke sich dafür, indem er Bela auf den Hinterkopf schlug. "Aua", jammerte Bela und hielt sich den Kopf. "Tja, dann mach auch nicht so unlustige Bemerkungen!". Um diesem Treiben ein Ende zu setzen, stand Farin auf und schlug mit einem Kugelschreiber ein paar mal auf sein Glas. Er wartete bis er die Aufmerksamkeit Bela und Rods auf sich gezogen hatte und räusperte sich. "Nun ja... erst mal vielen Dank, dass ihr so zahlreich erschienen seid". "Zahlreich? Ja, Rod zählt schon für drei!... Aua, Rod, lass das!". Farin sah die beiden scharf an und setzte dann seine Rede fort, "...ok, jedenfalls bin ich nun etwas älter und ein Jahr näher an der Rente. Mit dem Alter wird man aber auch weiser". "Weiser? Wie das? Haste das gegoogelt oder bei Wikipedia gefunden?". "Bela! Jetzt lass Farin ausreden". "Danke Rod... nun ja, jedenfalls wollte ich, bevor Bela mich wieder unterbricht, sagen, dass ihr meine besten Freunde seid und ich euch um nichts in der Welt eintauschen möchte! Und jetzt, lasst uns feiern!". Unter tosendem Applaus Bela und Rods ging Farin an seinen Kühlschrank und holte ein paar Flaschen Bier heraus. Natürlich waren diese für Bela und Rod. Er hatte sich Eistee kalt gestellt.

So feierten sie den ganzen Abend lang mit guter Musik und einer Menge Bier für Drummer und Bassist. Gegen 23 Uhr stand Rod plötzlich auf. "Nun aber endlich Geschenke", sagte er, griff Farin am Arm und zog ihn mit sich zur Tür. Kurz bevor er

hinaus ging, drehte er sich nochmal zu Bela um. "Die macht es doch sicherlich nichts aus, wenn ich Farin mal kurz entführe, oder?". Bela, der schon ziemlich viel intus hatte, nickte nur genervt, denn er war gerade dabei mit dem Kugelschreiber ein Gesicht in den Kronkorken seines Bieres zu malen. Was im alkoholisierten Zustand natürlich nicht ganz einfach war.

Rod zog Farin in den Flur und deutete ihm, dass er sich an die Wand lehnen sollte. "Oh... Geschenke... was krieg ich denn? was krieg ich denn?", fragte Farin wie ein kleines Kind, das auf den Weihnachtsmann wartete. "Mach die Augen zu...". "...und küss mich?", fragte Farin lachend. "Naja, fast", meinte Rod, "jetzt mach aber deine Augen zu!". Farin tat wie von ihm verlangt und schloß die Augen. Rod kam ihm ganz nah, dass wusste er, weil er Rod Atem auf seiner Haut spüren konnte. "Weißt du Farin?", sagte Rod mit tiefer Stimme, "es war nicht ganz richtig was du gesagt hast". Er beugte seinen Kopf nach vorne und küsste Farin. Erst als sie sich lösten, sprach Rod weiter. "Es heißt, Mach die Augen zu und ICH küss DICH!". Farin, der seine Augen vor Schreck schon wieder weit geöffnet hatte sah an sich herab. Rod hatte sich wie ein kleines Äffchen an ihn gehangen. "Ähm.. Rod?". "Bitte Farin, sag nichts... weißt du, ich habe dich schon immer geliebt". Farin, der Rod eigentlich gerade gestehen wollte, dass er mit Bela zusammen war, sah in die großen runden Augen Rods, die ihn ansahen. Er konnte nicht anders. Er griff nach Rods Schultern und küsste ihn nochmal. So verlief die Geschichte, wie Rod und Farin zueinander fanden.

"Hey... ich rede mit dir!". Rod sah Farin mit ernstem Blick an. Dieser schreckte auf. "Bitte was?". "Mensch Farin, du hörst mir ja überhaupt nicht mehr zu! Wenn du nicht mit mir zusammen sein willst, dann kannst du ruhig wieder gehen!". Farin beugte sich nach vorne und sah dem Bassisten tief in die Augen. "Ach was", meinte er, "ich bin doch glücklich, wenn ich mit dir zusammen sein kann". Er wollte ihn küssen, doch Rod wich nur aus und starrte stur an Farin vorbei. "huh? Was ist denn, Schatz?". "Hallo Schatz!", ertönte es auf einmal von hinten. Farin drehte sich um und sah Bela direkt an. Dieser stand mit gekreuzten Armen da und sein Blick hätte töten können. "Ähm... hallo... ähm... Schatz", meinte Farin sichtlich ertappt, "was... ähh... was machst du denn hier?". "Was ich hier mache?... Naja, nachdem du dich einfach aus dem Staub gemacht hast und dich nicht mehr gemeldet hast wollte ich nur was essen gehen", er machte eine kurze Pause bevor er weiter sprach, "SAG MAL BIST DU TOTAL BESCHEUERT!!", schrie er und griff Farin an den Kragen seines Shirts. Rod saß still da und konnte nur "scheiße scheiße" nuscheln.

Bela war immer noch auf 180 und Farin versuchte, die gesamte Situation zu erklären. Doch Bela hörte nicht auf ihn und auch Rod war nicht gerade gut auf alles zu sprechen.

Nach ungefähr zehn Minuten des lautstarken Streites, verließ Farin das Restaurant mit den Worten: "Lasst mich doch in Ruhe... wisst ihr was? Es ist aus! Bei beiden!". Damit kehrte er ihnen den Rücken.

Nachdem er um eine Ecke gebogen war und nicht mehr zu sehen, setzte sich Bela auf den Platz gegenüber von Rod und lächelte ihn an. "Danke, dass du mir die SMS geschickt hast", meinte er und nippte an dem Wasser, welches Farin stehen gelassen hat, "der spielt nicht mehr mit unseren Gefühlen". Rod lehnte sich nach vorne und gab dem Drummer einen Kuss. "Immer gerne doch, Schatz".

-----  
Puh... endlich es das erste Kapitel fertig... es hat mich wirklich Schweiß, Blut und

Tränen gekostet, aber ich finde, dass sich das Ergebnis sehen lassen kann, oder? ^^  
Freut euch schon mal auf die zweite Geschichte "Schunder-Song"... ^^